

Protokoll

Öffentliche Sitzung mit anschließendem nichtöffentlichen Teil	
Lfd. Nr.:	FwA/009/2019
Gremium:	Feuerwehrausschuss
Sitzungsort:	Sitzungssaal des Rathauses in Apen
Datum:	01.10.2019
Sitzungsdauer:	18:00 Uhr bis 19:35 Uhr

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung

AV Ehlers eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr.

2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

AV Ehlers stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung zu der Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest..

3 Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

4 Feststellung der Tagesordnung



Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form für festgestellt erklärt.

5 Genehmigung der Niederschrift der vorangegangenen Sitzung

Die Niederschriften über die Sitzung des Feuerwehrausschusses vom 23.10.2018 wird in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

6 Bericht der Verwaltung über wichtige Angelegenheiten

GAR Jürgens gibt den Verwaltungsbericht wieder und entschuldigt BM Huber und EGRin Schubert. Beide sind dienstlich in Hamburg und können deshalb an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen.

Notstromaggregat

Die Gemeinde Apen hat als sog. Gefahrenabwehrbehörde ein Notstromaggregat erworben. Hierbei handelt es sich um eine gezogene Arbeitsmaschine als Netzersatzanlage der Firma Polyma Maschinenbau mit einer Leistung von 60 kVA. Dieses Aggregat soll im Fall einer Schadenslage der unabhängigen externen Stromversorgung dienen, beispielsweise zur Versorgung des Rathauses oder auch jeder anderen notwendigen Infrastruktureinrichtung. Das Aggregat ist durch Beschriftung als Katastrophenschutzfahrzeug gekennzeichnet, jedoch bewusst durch die Lackierung den Feuerwehrfahrzeugen angeglichen. In Absprache mit der Ortswehr Bokel-Augustfehn ist das Aggregat im dortigen Feuerwehrgerätehaus stationiert. Die Gemeinde Apen wünscht sich ausdrücklich, dass dieses Aggregat durch die Kameraden/innen in den Feuerwehrübungsdienst integriert wird. Diese Nutzung soll im Falle einer Schadenslage die Kameraden/innen in die Lage versetzen, dass das Gerät, sollte es nicht durch die Gemeinde Apen als Gefahrenabwehrbehörde genutzt werden, für die Hilfeleistung der Feuerwehr fachgerecht bedient werden kann. Gleichermaßen kann das Aggregat jedoch auch für Belange außerhalb der Hilfeleistung durch die Feuerwehr bzw. den jeweiligen Förderverein genutzt werden. Gleiches gilt auch für die übrigen Ortswehren. Die Nutzung des Aggregats ist in diesem Fall mit der Einheit Bokel-Augustfehn abzusprechen. Für den Eintritt des Schaden- bzw. Katastrophenfalles ist die Nutzung durch die Gemeinde vorrangig.

Für eine Einspeisung in den Netzbetrieb des Rathauses wird hier durch eine Fachfirma eine entsprechende Schnittstell installiert.

Katastrophenschutzfahrzeug des Bundes

Das Katastrophenschutzfahrzeug des Bundes, welches in der Gemeinde Apen stationiert war, wurde von der Polizeidirektion ausgesondert. Die Gemeinde Apen hat dieses Fahrzeug erworben und nutzt es nun für die Zwecke und Belange der Feuerwehr. Die Aussonderung erfolgte im Jahr 2017. Die Gemeinde Apen hat nun den ersten Kreisrat des Landkreises Ammerland, Herrn Kappelman, angeschrieben mit der

Frage, wann mit einer Ersatzbeschaffung verbindlich zu rechnen ist. Denn die Gemeinde Apen wie auch die Ortswehr Apen gehen davon aus, dass das Fahrzeug wieder im Feuerwehrgerätehaus Apen stationiert sein wird, denn die Einheit bezieht diesen Umstand organisatorisch in künftige Planungen mit ein. Sofern es eine konkrete Rückmeldung gibt, wird seitens der Verwaltung erneut informiert.

Brandeinsatz in Meppen

Seitens der Gemeinde Apen wurden aufgrund des Moorbrandes in Meppen Kostenersatzungen geltend gemacht. Mittlerweile hat das Bundesministerium der Verteidigung die geltend gemachten Kosten erstattet, so dass diese nun an die Letztempfänger weitergeleitet werden können.

Weiterhin hat der Innenminister Niedersachsens, Boris Pistorius, der Gemeinde Apen Dankesurkunden für den benannten Einsatz in Meppen zugeleitet, die den unterstützenden Einheiten Apen und Godensholt noch in einem würdigen Rahmen zu übergeben sind.

Brandeinsatz in Westerstede

Die Ortswehr Apen hat bei dem Brand der Tennisanlage in Westerstede die örtliche Feuerwehr unterstützt. Einerseits sind der Gemeinde Apen hier Kosten entstanden, die mit der Stadt Westerstede abgerechnet werden, andererseits kam es hier zu Kontamination mit Asbest. Hier sind jedoch die betreffenden Bestandteile der Einsatzbekleidung durch eine Fachfirma gereinigt worden, so dass die Kleidung wieder im Dienst getragen werden kann.

VA Ehlers fragt an, ob die Kameraden/innen nach dem Einsatz in Westerstede, aufgrund der Kontamination mit Asbest, untersucht worden sind.

GemBM Hartmut Bollen erklärt, dass bei diesem Einsatz, gemäß der Vorschriften, Atemschutzgeräte verwendet wurden. Lediglich zwei Feuerwehrfahrzeuge und der Rettungsdienst aus Westerstede standen im Wind. Diese wurden ordnungsgemäß untersucht und gereinigt. Eine Untersuchung der Kameraden/innen in Apen ist nicht vorgesehen. Der Einsatz wurde zu 99,9 % sicher abgearbeitet.

7 Bericht des Gemeindebrandmeisters

GemBM Hartmut Bollen gibt seinen Bericht anhand einer Power-Point Präsentation (Anlage 1) wieder.

Besonders erfreulich ist, dass inzwischen in allen vier Ortsfeuerwehren weibliche Mitglieder aktiv sind.

Die verkürzte Lebensdauer von Fahrzeugen und Feuerlöschpumpen im Hinblick auf Ersatzbeschaffungen ergibt sich aus der immer fortschrittlicheren Technik, die eingebaut wird.

8 Feuerwehrhäuser Godensholt und Nordloh/Tange

Vorlage: MV/169/2019

GAR Jürgens stellt die Sachlage kurz anhand einer Power-Point Präsentation dar (Anlage 2).

OrtsBM Sönke Bölts erläutert die Situation bzgl. des Feuerwehrgerätehauses Godensholt.

Die Fahrzeughalle ist 8 m x 14 m, also 112 m² groß. In dieser Halle befinden sich nicht nur die Fahrzeuge, die Halle dient ebenfalls als Aufenthaltsraum sowie als „Umkleidekabine“. Die Fahrzeughalle bietet dabei grundsätzlich alleine für das Fahrzeug zu wenig Platz. Bspw. Ein künftiges LF10 könnte in der Halle nicht geparkt werden. Während des Dienstes wird das Fahrzeug aus der Halle gefahren. Bei einem Einsatz ist ebenfalls vorgesehen, vor dem Umkleiden zuerst das Fahrzeug aus der Halle zu bewegen. Dieses Vorgehen entspricht der Feuerwehrdienstvorschrift. Die Kameraden/innen ziehen sich allerdings oft bereits um, bevor die Halle frei ist.

Im Feuerwehrgerätehaus befindet sich des Weiteren nur eine Toilette für die Herren, die Damen nutzen die Sanitäranlagen in der nebenliegenden Sporthalle. Dies stellt keine Dauerlösung dar.

In einer kleinen Gruppe wurden erste Vorschläge zur Lösung dieser Probleme gesammelt.

In einer ersten Idee wurde vorgeschlagen, eine Halle anzubauen. Dabei ergibt sich die Schwierigkeit, dass aufgrund der Vorschriften die Parkflächen so gepflastert werden müssten, dass der Dorfplatz zerstört werden würde.

Als weiterer Vorschlag wurde vorgetragen, dass eine neue Fahrzeughalle mit Umkleideraum und Sanitäranlagen gebaut wird. Das alte Gebäude kann dann weiter als Schulungsraum bzw. Besprechungsraum genutzt werden.

OrtsBM Manfred Delger erläutert die Situation bzgl. des Feuerwehrgerätehauses Nordloh-Tange.

Im Feuerwehrgerätehaus Nordloh-Tange herrscht ebenso ein Platzmangel, wie im Gebäude in Godensholt. Weiter ist problematisch, dass es für das Herren – bzw. Damen- WC nur einen Vorraum gibt.

2007 wurde die Halle bereits vergrößert, indem die Wand zum Geräteraum entfernt wurde.

Im Jahr 2006/2007 wurde ein neues Fahrzeug nach der Norm Euro 4 für die Ortsfeuerwehr angeschafft. Eine Ersatzbeschaffung nach Lebensdauer würde damit ins Jahr 2032 fallen. Bei der aktuellen Norm Euro 6 wäre das Fahrgestell inkl. Aufbau höher. Welche Norm in 2032 Anwendung findet, ist noch ungewiss. Für die Ortsfeuerwehr Nordloh-Tange wäre als neues Fahrzeug ein LF10 angemessen. Die Fahrzeughalle

ist 9 Meter lang, ein LF10 würde nicht in die Halle passen, da dieser 12 Meter lang ist.

Die Torbreite der Fahrzeughalle misst 3,45 Meter und ist damit zu klein, da von der FUK 4,5 Meter vorgeschrieben werden.

Des Weiteren befinden sich bei 43 Kameraden/innen lediglich 40 Spinde im Umkleideraum. Mehr Spinde finden in diesem Raum keinen Platz. Die drei Kameraden ohne Spind bewahren ihre Einsatzkleidung privat zuhause auf.

Bestenfalls müssten 50 Spinde vorhanden sein und der Umkleideraum, sowie die Sanitäreinrichtungen, müssten nach Geschlecht getrennt sein.

Die Ortsfeuerwehr Nordloh-Tange weist aktuell 52 Mitglieder auf (Aktive und Alterskameraden) und im Schulraum haben lediglich 40 Personen Platz.

In einer kleinen Gruppe wurde ein Entwurf erarbeitet. Durch einen Anbau kann insgesamt mehr Platz geschaffen werden. Angedacht sind dabei bspw. ein durchgängiger Alarmraum und ein Umkleideraum, der durch eine mobile Wand den Umzugsbereich von Herren und Damen trennen kann. Noch nicht berücksichtigt wurde bei dem Entwurf die Schwarz/ Weiß-Trennung.

Weiter gibt OrtsBM Manfred Delger zu bedenken, dass die Dauer zwischen den ersten Gesprächen und einer anschließenden Umsetzung zu beachten ist. Bestes Beispiel dafür sind die aktuellen Baumaßnahmen, wie der Anbau der IGS oder der Bau des Familienzentrums. Die vorhandene Zeit sollte genutzt und erste Planungen sollten angedacht werden. Insbesondere der Denkmalschutz beim Gebäude in Nordloh-Tange muss berücksichtigt werden. Eine Baugenehmigung ist darüber hinaus für drei Jahre gültig und kann um weitere drei Jahre verlängert werden. Entsprechende Baumaßnahmen sollten jetzt in Ruhe vorbereitet werden. Das jetzige Fahrzeug könnte in eine neue Halle gestellt werden, aber ein neues Fahrzeug nicht in die Alte.

AM Meyer bedankt sich bei beiden Ortsbrandmeistern für die Überlegungen und Planungen. Bei der Feuerwehrgeräteschau im Jahr 2018 wurden insbesondere Godensholt und Nordloh-Tange angehalten sich über ihre aktuelle Situation Gedanken zu machen. Diesem sind beide Standorte nachgekommen.

Den Hinweis von OrtsBM Manfred Delger bzgl. des zeitlichen Ablaufs nimmt AM Meyer zur Kenntnis.

AM Schmidt erwidert, dass sinnvolle Lösungen vorgebracht wurden. Die Befürchtung, dass die Fahrzeuge in Zukunft immer größer werden ist gerechtfertigt. Beachtet werden muss aber, dass durch den Anbau der IGS und den Bau des Familienzentrums bis 2021 keine neuen Finanzierungen vorgenommen werden können. In 2021 wird dann auch bereits der neue Gemeinderat gewählt. In einer Arbeitsgruppe sollten zwingend Mitglieder der einzelnen Fraktionen vertreten sein.

AM Schmidt wünscht sich, dass entsprechende Maßnahmen für diese zwei Feuerwehrgerätehäuser nicht so viel Zeit und Geld in Anspruch nehmen, wie der Bau des Feuerwehrgerätehauses in Vreschen-Bokel.

VA Ehlers erklärt, dass nachhaltige Planungen erfolgen müssen. 2032 muss ein neues Fahrzeug für die Ortsfeuerwehr Nordloh-Tange angeschafft werden. Darüber hinaus sollten die Rahmenbedingungen im Blick behalten werden.

OrtsBM Manfred Delger äußert, dass die Gemeinde bis 2021 finanziell mit großen Baumaßnahmen ausgelastet ist. Bis dahin können alle rechtliche Situationen abgeklärt werden und anschließend können die Planungen beginnen. Die Anschaffung eines neuen Fahrzeuges oder der Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses sind auch für einen Ortsbrandmeister sehr arbeitsintensiv und zeitaufwendig. Entsprechend sollte die Zeit sinnvoll genutzt werden.

GAR Jürgens stimmt den Ausführungen von AM Schmidt bei. Weiter entgegnet GAR Jürgens, dass ebenfalls die Verwaltung sehr viel Zeit und Arbeitsaufwand in Neuanschaffungen oder Bauten für die Feuerwehren investiert. Eine frühzeitige Planung ist aus diesem Grund anzustreben. Allerdings können sich mit der Zeit nicht nur rechtliche Vorschriften, sondern auch Kosten und Kosteneinschätzungen ändern. Aus diesem Grund darf nicht vorzeitig mit einer Planung begonnen werden, sondern es muss eine bedarfsgerechte zeitliche Planung erfolgen.

AM Bruns spricht ein großes Lob an die Feuerwehren aus. Eine zeitlich so frühe Planung erweist sich auch aus seiner Sicht als schwierig. Die rechtlichen Vorschriften ändern sich dauerhaft. Der nächste Gemeinderat sollte sich mit den Bauten in Godensholt und Nordloh-Tange befassen. Die vorgestellten Ideen sollten in Ruhe überdacht werden.

AM Wilken erklärt, dass eine realistische und zeitlich passende Planung in der Mitte des nächsten Jahrzehnts erfolgen muss. Gedanken zu diesem Themenbereich sollte sich bereits jetzt jeder machen, aber es sollen keine falschen Hoffnungen aufkommen.

GemBM Hartmut Bollen erklärt, dass Gedankenschritte vorgestellt wurden, in welche Richtung es in Zukunft gehen kann. Die Vorschläge werden immer unter Vorbehalt der gesetzlichen Vorschriften gemacht. Die Schwarz/ Weiß Trennung, eine Trennung der Geschlechter in der Umkleidekabine und die Hallengröße sind besonders zu beachten. Oberste Priorität ist immer, den Brandschutz bestmöglich zu gewährleisten. Die Normen zu den Fahrzeugen verändern sich in den nächsten Jahren immer weiter, deswegen müssen diese durchgehend im Blick behalten werden.

AM Schmidt erwidert, dass die Feuerwehrkameraden die Planungen zu den Feuerwehrgerätehäusern mit den Ersatzbeschaffungen der Fahrzeuge in Verbindung gebracht haben. Deshalb ist es wichtig, dass entsprechend gut ausgerüstete Gebäude vor einer Neuanschaffung von Fahrzeugen bereit stehen.

zur Kenntnis genommen

GAR Jürgens stellt die Haushaltsplanungen für 2020 anhand der Power-Point Präsentation (Anlage 2) vor.

Gemeinsam mit dem GemBM Hartmut Bollen wurden die vorgestellten Zahlen für das kommende Haushaltsjahr erarbeitet. Grundsätzlich kann das Haushaltsjahr mit dem Haushaltsjahr aus 2018 verglichen werden.

Der Haushalt in 2019 fiel wesentlich Höher aus, da viele Beschaffungen angedacht waren. So wurde in diesem Jahr bspw. eine Tragkraftspitze angeschafft und die Sirenen in Bokel-Augustfehn und Nordloh wurden umgesetzt. Entsprechend werden für den Haushalt 2020 im laufenden Bereich 19.500,00 € weniger geplant.

Die geplanten Mittel für Dienst- und Schutzkleidung fallen dagegen höher aus, da bspw. die Ersatzjacken im Preis etwa um die 100,00 € mehr kosten und auch die Helme im Preis angestiegen sind. Diese Kleidungsstücke haben dafür eine längere Lebensdauer, da sie mit zusätzlichen Schutzmembranen ausgestattet sind.

Die Mittel für die Lehrgänge und Gesundheitsuntersuchungen wurden entsprechend der Anmeldungen etwas geringer eingeplant.

Investiv werden 7.000,00 € für die Anschaffung von einem Fognail-Set (3.500,00 €) und einem Abstützensystem Stab-Fast (3.500,00 €) eingeplant.

Unter einem Fognail versteht man ein Nebellöschsystem, welches bspw. insbesondere bei einem Fahrzeugbrand angewendet wird. Ein Brand in einer Autobatterie kann so direkt gelöscht werden.

Mit dem Abstützensystem Stab-Fast können Fahrzeuge aller Art innerhalb kürzester Zeit so sicher stabilisiert werden, so dass eine Bergung von Menschen schnell und gefahrlos erfolgen kann.

Insgesamt werden somit 32.000,00 € weniger im Haushalt 2020 veranlagt als im Vorjahr. Durch die Poollösung und die erwarteten Einnahmen kann das Haushaltsjahr 2020 allerdings mit dem aus 2019 gleichgestellt werden.

Bei der Poollösung werden landkreisweit einheitliche Geräte –Dräger PSS 7000 (Atemschutzgeräte) angeschafft. Die Gemeinde Apen erhält 18 neue Geräte und ein Gerät pro Einheit, also insgesamt 22. Nach jedem Einsatz werden die Geräte bei der TZ gereinigt und ein neues wird sofort rausgegeben. So wird gewährleistet, dass den Einheiten jederzeit einsatzfähige Geräte zur Verfügung stehen.

Die Anschaffung wird auf die nächsten zwei Haushaltsjahre aufgeteilt. Im Haushaltsjahr 2020 werden ca. 29.900,00 € investiert.

Auf Nachfrage erklärt GAR Jürgens, dass im Jahr 2018 rund 7.000,00 € weniger eingenommen wurde.

Auf Nachfrage von BM Huber, erklärt GemBM Hartmut Bollen, dass die Poollösung in einer HVB-Runde beim Landkreis beschlossen wurde.

zur Kenntnis genommen

10 Anfragen und Mitteilungen

Es liegen keine weiteren Anfragen und Mitteilungen vor.

11 Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

12 Schließen der öffentlichen Sitzung

AV Ehlers schließt die Sitzung um 19:25 Uhr.